

# Gegen Ende des 2. Jahrtausends. Teil 8

Autor(en): **Ehrismann, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 32

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608225>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Gegen Ende des 2. Jahrtausends VIII

## DIE LINDEN

an der Zürcher Bahnhofstrasse  
sind berühmt (viel länger schon als die Weihnachtslämpchen)  
und bezahlen nichts, absolut nichts pro Quadratmeter teuersten  
Bodens (sowenig wie die Lichtgirlanden pro Kubikmeter  
Goldluft). Zustände sind das! Zustände! Wo  
stehen wir eigentlich? Und: In welchen Kreisen verkehren sie –  
die Zürcher Linden?

## DAS KARTESIANISCHE ZEITALTER

oder «ICH DENKE, ALSO BIN ICH»,  
sagte der französische Philosoph und Mathematiker *Descartes*  
(1596–1650). Wie sehr  
müssen die Völker in den 333 Jahren seit dem Tod des *Renatus*  
*Cartesius*  
sich verändert haben! Wenn es auf unser Denken (oder eben  
Nichtdenken)  
ankäme, wären (existierten) wir nicht.

## VIRUS

Woher kommt's, dass niemand auf längere Frist mit seinen  
Behörden zufrieden ist? –  
«Lüge! Propaganda! Provokation! *Wir* sind's!» –  
Dürfen Sie sagen, schreiben, träumen (und davon erzählen), was,  
wo und wie Sie es wollen? –  
«Bei uns ist jetzt ein Virus in der Luft. Das schlägt auf die  
Stimmbänder. Unsere regierungsfreundlichen Bürger hören sich  
selber nicht.»

## LANGSAMER

Gegen Wettrüsten, Wettgeschäfte und das Wetter im allgemeinen  
wenden sich immer grössere Bevölkerungskreise. Experten  
erklären nun, dass ohne Wetter, gut oder schlecht, nicht  
auszukommen  
und der Wahnsinn eskalierender Rüstungsspiralen *langsamer*  
tödlich sei als der Verlust *jeglichen* Wetters. Wetten, dass –

## PROGNOSE: EIN HOCH ÜBER DER ERDE

Man muss die Feste feiern,  
eh' sie fallen.  
Dann  
gehören sie allen –  
nicht nur den hitze- und eiszeitbeständigen sechsbeinigen,  
meist geflügelten, verwandlungsfähigen, stechenden, saugenden,  
artreichsten und schier unsterblichen Insektengeschlechtern.

## DER SÄUMER

Eine Zeit möchte kommen, wäre zu wünschen,  
in der den Manipulatoren von Illusionen  
ebenso Widerstand geleistet würde  
wie den Zertrümmerern von Hoffnungen. Aber vielleicht  
hatte der alte Säumer recht, der einst gesagt haben soll:  
Zeiten kommen nicht, Zeiten muss man holen.